



Prellbock Altona
Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Michael Jung Sprecher der Bürgerinitiative „Prellbock Altona“

Grabbestr. 6
22765

Hamburg

mbj1950@gmx.de

040 4390119

0170

Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Altona
4708026

Rathaus Altona
22765 Hamburg

Fragen für die Bürgersprechstunde der Bezirksversammlung am 30.8.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Auftrag der Bürgerinitiative möchte ich für die kommende Bürgersprechstunde an die Fraktionen der in der Bezirksversammlung vertretenen Parteien folgende Fragen richten:

Das Oberverwaltungsgericht Hamburg hat am 22.8.2018 für das Projekt Schließung und Verlagerung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona einen unbefristeten Baustopp verhängt und wird über dessen Aufhebung erst im Hauptsacheverfahren entscheiden. Dazu hat das Gericht umfassende, bisher der Öffentlichkeit vorenthaltende Unterlagen von der DB Netz AG als Vorhabensträger und dem EBA als Genehmigungsbehörde angefordert. Damit kann das Projekt vorerst nicht im Zeitplan wie von DB AG und Senat geplant umgesetzt werden. Dies eröffnet die Chance die Fehler der jetzigen Planfeststellungsverfahren (fehlende Verkehrsuntersuchungen, fehlende Alternativen Abwägung, kein Ersatzbau für die Autorreisezuganlage usw.) umfassend zu beheben.

1. Wird sich ihre Fraktion bei ihren Abgeordneten in der Bürgerschaft, und des Bundestages sowie bei den zuständigen Fachbehörden dafür einsetzen, dass für die Alternative „Modernisierung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona am jetzigen Standort mit den Komponenten:
 - Modernisierung der Bahnsteiganlagen
 - Modernisierung des oberirdischen Bahnhofsgebäudes
 - Sanierung des Lessingtunnel mit Schaffung neuer Bahnsteigzugänge von dort aus
 - Neuordnung des Gleisvorfeldes, sodass dort die Fläche für den 2. Bauabschnitt Neue Mitte Altona geschaffen werden können

eine umfassende Nutzen-Kosten-Analyse durch unabhängige Experten erstellt wird?

2. Wird sich ihre Fraktion für eine umfassende Neuplanung der Modernisierung des Altonaer Fern- und Regionalbahnhofs unter Beteiligung der Bürger, Gewerbetreibenden und Fahrgastverbände einsetzen?
3. Welchen Einfluss wird ihre Fraktion über die zuständigen Fachbehörden und politischen Kanäle nehmen, um das Eisenbahnbundesamt als Genehmigungsbehörde zu einer sachgerechten Alternativen Abwägung zu bewegen?
4. Vertreter des Senats haben mehrfach behauptet, die DB AG habe die Bahnstrecke eigenständig geplant und die Stadt könne die Pläne der DB AG nicht beeinflussen, sondern lediglich durch eine entsprechende Stadtplanung Schadensbegrenzung betreiben. Allerdings verfügt Hamburg seit Beginn des Jahres durch die Position des Bundesfinanzministers letztendlich über einen entscheidenden Einfluss bei der DB AG. Welche Schritte wird ihre Fraktion unternehmen, um über den Bundesfinanzminister die DB AG letztendlich zu einem Verhalten zu zwingen, welches den Stadtentwicklungsinteressen von Altona und Hamburg am ehesten gerecht wird?

Hamburg, den 23.8.2018